



(<https://ansage.org>)

Gesellschaft (<https://ansage.org/category/gesellschaft/>) Migration (<https://ansage.org/category/politik/migration/>)

Paranoia wie bestellt: Deutsche haben mehr Angst vor Rechtsextremismus als Migranten

von Dennis Riehle(<https://ansage.org/author/dennis-riehle/>) - 09. Dezember 2025(<https://ansage.org/2025/12/09/>)





Überall lauert die böse rechte Urgefahr... (Symbolbild:Pixabay)

Wir leben wahrlich in verrückten Zeiten, wenn die CDU nicht etwa die Linke zu ihrem größten politischen Feind erklärt, sondern die AfD. Die Moraltugend „*unserer Demokratie*“ hat die ehemaligen Konservativen inzwischen völlig vergessen lassen, dass sie eigentlich dem bürgerlichen Lager entstammen. Also werfen sie sich seit geraumer Zeit der Realsozialistin Heidi Reichinnek an den Hals – eben weil es die Brandmauer so gebietet. Der CDU-Spitzenkandidat in Baden-Württemberg, Manuel Hagel, verleumdet die Alternative für Deutschland ernsthaft als „*Vaterlandsverräter*“, Generalsekretär Carsten Linnemann bläst zum Generalangriff auf Alice Weidel, weil diese die Wahrheit über den deutschen Verfassungsschutz ausspricht.



Und jetzt taucht auch noch eine Studie der parteinahen Konrad-Adenauer-Stiftung auf. Diese will uns eine überwältigende „Angst“ der Deutschen vor dem „*Rechtsextremismus*“ weismachen, die größer sei als die vor den Folgen der illegalen Massenflucht nach Europa. Diese Furcht der Einheimischen soll angeblich sogar die diesbezüglichen Sorgen der hier lebenden „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ übersteigen, die ja eigentlich Hauptbetroffene dieser Bedrohung wären (gäbe es sie denn). Das passt Friedrich Merz mit seiner Brandmauerpolitik gut in den Kram. Unter dem Titel „*Einwanderungsgesellschaft im Wandel*“ kommt die Studie zu dem Resultat, dass 74 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund Angst vor einem Nazi-Revival hegen. Definiert als „*repräsentative Auswertung*“, wurden dazu insgesamt 3.000 Personen interviewt; allerdings vermisst man Einblicke in die detaillierte statistische Methodik ebenso vermissen wie jene die Auswertungsmatrix, was jedoch zum Verständnis, wie solche Zahlen zustandekommen, nicht unwichtig wäre.

Studienresultate nach Wunsch

Nicht selten waren und sind die Durchführenden solcher Studien mit dem Vorwurf konfrontiert, dass sie ihre jeweiligen Ergebnisse so rahmen, dass diese in die Argumentation der Auftraggeber passen, in diesem Fall also der Christdemokraten. Inwieweit das Vorgehen handwerklich ausgereift ist, muss angesichts von standardisierten Skalen, mangelnder unabhängiger Validierung, einer potenziell selektiven Auswahl der Fragestellungen und dem dezidierten Zeitraum der Stichproben kritisch angemerkt werden. Bemerkenswert bleiben hier jedenfalls gravierende Unterschiede zu den Ergebnissen ganz ähnlicher Analysen: Eine Umfrage der *R+V-Versicherung* in diesem Jahr hatte nur 43 Prozent an Besorgnis gegenüber dem Rechtsextremismus zutage geführt, und bei einer *Forsa*-Umfrage RTL und „n-tv“ vom vergangenen Monat war mit 60 Prozent die krisenhafte Wirtschaftslage das deutlich größte Hauptkümmernis der Bürger. Lediglich die ebenfalls politisch gefärbte Friedrich-Ebert-

Stiftung der SPD hatte im Juli ebenfalls attestiert, dass rund 70 Prozent eine Radikalisierung nationalistischer Kreise befürchten. Allerdings können die wenigsten Befragten sagen, welches Horrorszenario ihnen genau Augen schwebt, wenn es konkret wird. Glauben sie ernsthaft an eine Machtergreifung, an Terror von blauer SS und SA, an Skinheads oder an neue KZs?



(<https://www.fpoe.eu/>)

Führt man sich die Kriminalstatistiken zu Gemüte, so zeugt die Realität von ganz anderen Gefahren. So ist zuletzt die Gewaltkriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger nochmals angestiegen – 2024 erneut um 1,5 Prozent. Überrepräsentiert sind vor allem junge Männer aus Ländern wie Syrien und Afghanistan. Das, was im Gegensatz dazu vom Bundeskriminalamt wiederum als *“rechts motivierte Kriminalität”* eingestuft wird, sind jedoch so gut wie keine Gewalttaten, sondern vor allem angebliche Aussagedelikte und Ehrverletzungshandlungen, welche nicht zuletzt deshalb explodieren dürften, weil staatliche oder öffentlich finanzierte NGO-Meldestellen wie Pilze aus dem Boden schießen, die das Denunzieren zum neuen Volkssport machen. Selbst harmlose Äußerungen oder Vergehen *“unterhalb der Strafbarkeitsgrenze”* werden so häufig in vorgefertigte Schubladen gesteckt, und oftmals kann eine politische Motivation nicht einmal nachgewiesen werden. Zudem werden regelmäßig Äpfel mit Birnen verglichen und ein vermeintliches Propagandadelikt auf kriminalstatistisch auf dieselbe Stufe wie ein Messerangriff gestellt. Diese Relativierung hat Methode; dass die Berichterstattung der etablierten Medien vor allem seit den sogenannten „Correctiv“-Märchen das Schreckensszenario der angeblich geplanten *“millionenfachen Remigration”* selbst gut integrierter Ausländer weiter an die Wand malt, während sie gleichzeitig die ehrliche Zahl von Gruppenvergewaltigungen nicht ansatzweise authentisch abbildet, ist dafür nur ein Beispiel. Es sind Nebelkerzen. Und was braucht es in Zeiten schlechter Umfragewerte für Friedrich Merz mehr als das?